

## 40 Jahre Gemeindefusion – Zwangsvereinigung, Vernunft Ehe, Liebesheirat?

### 1. Teil – Die Geburt von Eggenstein-Leopoldshafen

Mit der Unterzeichnung des Fusionsvertrags der Gemeinden Eggenstein und Leopoldshafen am 17. Mai 1974 wurde das Ende der Selbständigkeit der beiden Hardtgemeinden im Rahmen der Verwaltungsreform eingeläutet – es war die Geburtsstunde der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen.

Nach monatelangem Ringen um die Selbständigkeit ihrer Orte ergaben sich die Bürgermeister Emil Knobloch und Hermann Uebelhör in ihr Schicksal und läuteten damit das endgültige Ende der langwierigen Verhandlungen über eine gemeinsame Zukunft von Eggensteinern und Leopoldshafenern ein.

Zunächst bestanden beide auf ihre Selbständigkeit, mussten sich aber dann mit verschiedenen Szenarien von einer großen Kreisstadt in der Hardt über unterschiedliche Zusammenschlüsse mit Nachbarorten bis hin zur angedrohten Eingemeindung nach Karlsruhe beschäftigen. Lange Zeit galt eine gemeinsame Zukunft der beiden Gemeinden Eggenstein und Leopoldshafen als nicht realisierbar.

Ab dem 1. Dezember 1974 sollte diese Zukunft nun offiziell beginnen, noch viel war bis dahin zu klären, viel zu organisieren und sicherlich auch noch manche Wunde zu lecken, die die Verhandlungen zum Fusionsvertrag auf beiden Seiten geschlagen hatten.

Steffen Dirschka, unser früherer Gemeindecarchivar, schrieb im 2. Band seiner „Geschichtsblätter der Gemeinde“ zum Thema Unterzeichnung des Fusionsvertrags auf Seite 9: „Es geschah am 17. Mai 1974. Zahlreiche geladene Gäste strömten an diesem späten Freitagnachmittag in die Eggensteiner Hauptschule, die an jenem Tag zum Schauplatz bedeutender Ereignisse werden sollte. Und doch: hätte ein unwissender Besucher die denkwürdige Szenerie miterlebt, wäre ihm die überaus nüchterne Atmosphäre, die dieser Veranstaltung anhaften sollte, unwirklich, ja beinahe befremdend vorgekommen. Er hätte wohl kaum glauben können, dass sich die Gemeinden Eggenstein und Leopoldshafen an diesem Nachmittag mit der Unterzeichnung des Fusionsvertrages dazu anschickten, in der Geschichte beider Ortschaften ein völlig neues Kapitel aufzuschlagen“.

Inzwischen sind 40 Jahre vergangen – eine gute Gelegenheit all die Geschehnisse rund um die Gemeindefusion noch einmal Revue passieren zu lassen; einerseits um den Einwohnerinnen und Einwohnern, die diese Zeit miterlebt hatten, das eine oder andere in Erinnerung zu rufen, andererseits um Neubürgern und der jungen Generation Einblicke in die Entstehungsgeschichte unseres Ortes zu eröffnen.

### Artikelserie zur Fusion

In den nächsten Ausgaben des Amtsblattes wollen wir die Vorgeschichte näher beleuchten, verschiedene Aspekte der schwierigen Fusionsverhandlungen ansprechen, die 40 Jahre des gemeinsamen Weges erkunden und einen Ausblick wagen, auf das, was

in den nächsten Jahren auf uns zukommen kann.

Ebenfalls wollen wir Bürgerinnen und Bürger unserer Doppelgemeinde zu Wort kommen lassen, solche, die als Zeitzeugen oder sogar kommunalpolitisch Handelnde alles miterlebt haben, aber auch solche, die später zu uns gezogen sind oder geboren wurden und die Auswirkungen der Fusion nur in ihren Folgen miterleben.

Wir wollen damit die Facetten zwischen Zwangsvereinigung, Vernunft Ehe und Liebesheirat erkunden und der Frage nachgehen, ob die Fusion eher in einem Trauerspiel endete oder zu einer Erfolgsgeschichte wurde.

### Ihre Meinung ist gefragt

Welche Bedeutung hat für Sie die Gemeindefusion? Was sehen Sie positiv, was negativ? Was ist damals gut gelaufen, was hätte man aus heutiger Sicht anders machen sollen? Was gefällt Ihnen ausgesprochen gut? Wie stellt sich die Attraktivität, wie die Lebensqualität für Sie ganz persönlich dar? Woran sollte noch gearbeitet, was verbessert werden? Welche Wünsche an die kommunalpolitischen Vertreterinnen und Vertreter im Gemeinderat und an die Gemeindeverwaltung haben Sie?

Schreiben Sie uns möglichst per eMail ([info@egg-leo.de](mailto:info@egg-leo.de)) bis spätestens **13.06.2014** und möglichst kurz. Wir werden Ihre Meinung im Internet und Auszüge in der Artikelserie zur Fusion im Amtsblatt am 04.07.2014 veröffentlichen, natürlich auch kritische, sofern sie keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder nicht nachprüfbare Behauptungen enthalten. Am 01. Juli werden wir bei einem Festabend noch einmal der Geschehnisse in 1974 gedenken, bewusst zusammen mit der Verpflichtung des neu gewählten Gemeinderates nach der Kommunalwahl; ist dies doch die 9. Amtsperiode des kommunalen Gremiums nach der Fusion.



(Nach Unterzeichnung des Fusionsvertrags am 17.05.1974 durch die Bürgermeister Emil Knobloch, Eggenstein, und Hermann Uebelhör, Leopoldshafen)